

funkenen Muth der Römer und alle erklärten wil-  
 lig ihrem Anführer wohin er sie auch führen wol-  
 le, zu folgen, Cäsar rückte darauf mit seinem  
 Heere den Deutschen immer näher. Als er nur  
 etwa noch ein Paar Meilen von der Deutschen  
 Armee entfernt war und Ehrenvest dieß hörte:  
 schickte letzterer Gesandte an den Cäsar und  
 ließ ihm sagen, daß er nun zu einer Unterredung  
 mit ihm bereit sey. Beyde kamen auch wirklich  
 auf einem bestimmten Platze zusammen, und weil  
 keiner dem andern traute, jeder unter Bede-  
 ckung eines Corps Reuterey. Die ganze Unter-  
 redung war indessen fruchtlos. Keiner wollte  
 dem andern, wie es ja auch jetzt noch, unter  
 Königen und ganzen Staaten, wie unter gemei-  
 nen Leuten oft zu geschehen pflegt, dem andern  
 nachgeben. Jeder wußte so schön zu beweisen,  
 daß er nur allein Recht und der andere in allen  
 Stücken Unrecht habe; jeder meynte, der ande-  
 re habe die ganze Streitigkeit angefangen und er  
 selbst sey ganz unschuldig an allem. Beyde Her-  
 ren würden noch lange mit einander sich herum-  
 gezankt haben, wenn nicht die einige 100 Schritte  
 von dem Unterredungsorte zurückgebliebene Bede-  
 ckung des Königs Ehrenvest allerley Anstalten ge-  
 macht hätte, woraus die Römischen Reuter und  
 Cäsar schlossen, daß man sie angreifen wolle.

Cä.